

Grundschule Nordviertel
Hauptgebäude
Beisingstr. 22
45141 Essen
0201-8873600

Email: grundschule-nordviertel.info@schule.essen.de

Grundschule Nordviertel
Nebengebäude
Gertrudisstr. 24
45141 Essen
0201-321496

Schulprogramm



Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Organisationsmerkmale.....	4
2. Der Stadtteil und seine Sozialstruktur.....	4
3. Das sind wir	5
3.1 Leitbild	6
4. Schulentwicklung und Zielprogrammatik.....	7
4.1 Langfristige Ziele.....	7
4.2 Mittelfristige Ziele	9
4.2.1 Entwicklungsvorhaben für den Schwerpunkt „Werteorientierung“ bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019	9
4.2.2 Entwicklungsziel für den Schwerpunkt „Unterricht – das Lernen lernen“ bis zum Ende des Schuljahres 2017/2018	10
4.2.3 Entwicklungsvorhaben für den Schwerpunkt „Pädagogik der Vielfalt – Integration, Inklusion und individuelle Förderung“ bis zum Ende des Schuljahres 2017/2018	11
5. Profilbildung	12
5.1 Schwerpunkt: Werteorientierung	12
5.2 Schwerpunkt: Unterricht – Lernen lernen und Pädagogik der Vielfalt	13
6. Schulkultur.....	15
7. Raum-, Zeit- und Personalkonzeption.....	16
7.1 Zeitplanung.....	16
7.1.1 Jahresplanung.....	16
7.1.2 Rhythmisierung des Schulalltags.....	17
7.2 Raumorganisation.....	17
7.3 Personalorganisation.....	18
7.4 Teamstrukturen	19
7.4.1 Zusammenarbeit des Kollegiums der Grundschule Nordviertel	19
7.4.2 Teamarbeit der Klassenlehrer_innen eines Jahrgangs.....	19
7.4.3 Teamarbeit der Klassenlehrerinnen mit den Fachkolleginnen in ihrer Klasse ..	19
7.4.4 Teamarbeit des Gesamtkollegiums	20
7.4.5 Teamarbeit mit den Förderschullehrerinnen (Sonderpädagog_innen).....	20
7.4.6 Teamarbeit mit der OGS.....	20
7.4.7 Konferenzkultur	21
8. Versuche einer konkreten Raum- und Personalkonzeption	21
8.1 Raumkonzeption.....	21

8.2	Personalkonzeption	22
9.	Kooperationspartner	22

1. Struktur und Organisationsmerkmale

Die Grundschule Nordviertel ist eine städtische Gemeinschaftsgrundschule im Essener Norden. 388 Schülerinnen und Schüler werden derzeit von 27 (davon 5 Sonderpädagog_innen in Teilzeit) Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Träger des Offenen Ganztags ist die Stadt Essen. Insgesamt gibt es 8 feste Mitarbeiterinnen im Offenen Ganztags.

Mitarbeiter_innen der Schule (Stand März 2019)

Rektorin	Betül Durmaz
Konrektorin:	Pamela Krüger
Schulsozialpädagogin:	Kathrin Terwiel
Schulsozialarbeiterin:	Rani Wagner
OGS-Koordination:	Fr. Zimmermann/Fr. Thomas
Sekretariat:	Fr. Rubel/ Fr. Azak
Hausmeister:	NN
Lehrerinnen:	Hr. Aktas (FL),Fr. Amwrosiadis (KL), Fr. Außel (KL), Hr. Berilo (FL), Fr. Boduroglu (KL), Fr. Broll (SP), Fr. Crom-Usinger (KL), Fr. Griskow (KL), Fr. Hazla (KL), Fr. Helbig (SP), Fr. Herberg (FL), Fr. Horthong (KL), Fr. Jalalpoor (KL), Fr. Klemans (KL), Fr. Meisler-Szerlersky (FL), Fr. Okuyucu (KL), Fr. Richter (KL), Fr. Schmidt (SP), Frau Schönerstedt (LAA), Fr. Schwerdtfeger (SP), Fr. Streitenberger (KL), Fr. Trebuth (KL), Fr. Westermann(KL)
HSU-Lehrer_innen:	Hr. Chabani (Arabisch), Fr. Jerg (Russisch)
OGS-Mitarbeiterinnen:	Fr. Checcin, Fr. Fasel, Fr. Kudelka, Fr. Pereira, Fr. Stephan, Fr. Thiemann, Fr. Thomas, Fr. Zimmermann

Klassen und Klassenleitungen

Unsere Klassen werden von einer festen Klassenleitung geführt. Die Jahrgangsteams arbeiten weitestgehend parallel, sodass im Vertretungsfall die Unterrichtsplanung und organisatorischen Aufgaben übernommen werden können. Derzeit hat die Grundschule Nordviertel 15 Klassen und mehrere Fördergruppen für die Seiteneinsteiger_innen.

2. Der Stadtteil und seine Sozialstruktur

Die Grundschule Nordviertel liegt im nördlichen Teil der Innenstadt von Essen. Der Stadtkern ist nur wenige Gehminuten vom Schulstandort entfernt. Dieser Teil der Innenstadt hat mit erheblichen sozialen Problemen zu kämpfen. Das hat auch Auswirkung auf unser Schulumfeld. So ist der Anteil der Alleinerziehenden gestiegen und etwa 2/3 der Haushalte beziehen Sozialtransfers. Die 388 Schüler_innen und der Grundschule Nordviertel haben

unterschiedliche soziokulturelle Hintergründe. Gut 94,7 % der Schüler_innen haben einen Migrationshintergrund. Mit 59,8 % ist die Zahl der muslimischen Schüler_innen am größten. Es folgend 14 % katholischer, 6 % evangelischer und der Rest gehört einer anderen Religion (14%) an oder ist ohne Bekenntnis (6,2%). Die gesellschaftlichen Veränderungen innerhalb des Stadtteils werden in unserer Schülerschaft immer stärker spürbar. Das wird unter anderem erkennbar,

- dass wir bei Vera dem Standorttyp 5 zugeordnet werden.
- dass die Anzahl der Haushalte mit Anspruch auf Sozialtransfers steigt.
- dass es immer mehr Fälle gibt, in denen das Jugendamt auch in das Familienleben unterstützend eingreifen muss.
- dass immer mehr Kinder von der Schule dem Jugendamt wegen Kindeswohlgefährdung gemeldet werden müssen.

3. Das sind wir

Unsere Schulgemeinde wird immer heterogener. Sie setzt sich zusammen aus Schüler_innen mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache aus unterschiedlichen Herkunftsländern (34 Nationen), Kindern mit Wahrnehmungs- und Lernproblemen, Kindern mit Unterstützungsbedarfen und Kindern mit besonderen Fähigkeiten.

Wir nehmen diese Heterogenität als große Herausforderung wahr und als Aufgabe an. In Klasse 1 beginnen wir mit einem breiten Spektrum sehr unterschiedlicher Lernausgangslage.

Die gesellschaftspolitischen Entwicklungen der vergangenen Monate – der zahlreiche Zuzug von Flüchtlingsfamilien – stellt eine neue Herausforderung an unsere Gesellschaft, den Stadtteil und unsere Schule dar. Derzeit werden ca. 51 Kinder aus Flüchtlingsfamilien an unserer Schule unterrichtet. Darüber hinaus werden Kinder nach Bedarf gefördert, die nicht mehr offizielle in der Seiteneinsteigerförderung sind. Vor diesem Hintergrund verstehen wir es als Kernaufgabe über das *bloße* Unterrichten hinaus, allen Schüler_innen und ihren Familien in einer sich wandelnden Gesellschaft Halt, Struktur und Verlässlichkeit zu bieten.

3.1 Leitbild

Unser Leitbild

miteinander leben – miteinander lernen
friedlich freundlich fair

Was wir jetzt schon tun

Wir respektieren jeden Einzelnen in seiner Individualität mit seinen Stärken und Schwächen. Wir geben unseren Kindern durch feste Strukturen, Regeln und Verbindlichkeiten Halt und Verlässlichkeit. Wir - Kinder, Eltern, das gesamte Schulteam und außerschulische Kooperationspartner – wollen das „Miteinander“ gemeinsam leben.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, das Lernen zu lernen. Durch die Einübung von Arbeitstechniken entwickeln sie ihre individuelle, soziale und methodische Kompetenz.

In unserer Schule lernen Schüler_inne mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen gemeinsam. Im Rahmen differenzierter Aufgabenstellungen wollen wir ermöglichen, dass jedes Kind seine individuellen Fähigkeiten zeigen kann.



Was wir nachhaltig erreichen wollen

Wir möchten eine langfristige Werteorientierung in einer multikulturellen Gesellschaft mit immer neuen Herausforderungen erreichen. Jeder Einzelne erhält Anerkennung und Wertschätzung und kann Vertrauen in seine Fähigkeiten setzen. Inklusion und Integration können dann gelingen, wenn der Einzelne in seinem Anderssein oder Besonderssein als Teil der Gesellschaft seinen Beitrag leisten kann.



Alle Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule verlassen, sollen eine Grundlage erworben haben, um ihren Lernweg selbstgesteuert zu planen und selbstständig zu handeln. Sie können ihr Vorhaben kritisch reflektieren und ihre Erfahrungen auf neue Sachverhalte übertragen.



Alle Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule verlassen, haben gelernt, eigene Stärken und Schwächen und die des anderen wahrzunehmen und zu akzeptieren und können somit zu einer gelingenden Gesellschaft beitragen.

4. Schulentwicklung und Zielprogramm

Wir haben uns im April 2016 nach einer positiven Beschlussfassung der Lehrerkonferenz auf den Weg gemacht, mit der Bildungsinitiative RuhrFutur einen Entwicklungsprozess mit dem Fokus auf Unterricht und Unterrichtsentwicklung zu beginnen.

Mit RuhrFutur haben wir uns auf einen Entwicklungsweg begeben, der Vieles aufgreift, woran wir schon gearbeitet haben und dabei Hürden und Grenzen von Entwicklung genommen haben. Wir möchten unsere Arbeit an der Schule dahingehend weiterentwickeln und alle Lernenden durch eine individuelle Förderung zur Stärkung ihrer Persönlichkeit, zur Entfaltung ihrer Potenziale und zur Entwicklung von Kompetenzen führen.

Mit Unterstützung von RuhrFutur haben wir bereits ein für unsere Schule individuelles Entwicklungsprogramm erarbeitet, das nachfolgendes Ziel beinhaltet, welches wir mittelfristig erreichen möchten.

Unsere Zielvereinbarung lautet:

Wir wollen selbständiges Arbeiten anleiten und individuelles Lernen bei jeder Schülerin und jedem Schüler ermöglichen.

4.1 Langfristige Ziele

Die langfristigen Ziele unserer Arbeit orientieren sich im Wesentlichen an den oben genannten drei Schwerpunkten unseres pädagogischen Handelns („Was wir jetzt schon tun“ im Leitbild). Übergeordnetes Ziel war und ist dabei stets - im Kontext einer umfassenden schulischen Grundausbildung in allen Fächern - unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten, selbstständigen und handelnden Menschen zu erziehen.

Konkret lassen sich folgende **langfristige Schwerpunktziele** unserer Schulentwicklung **bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022** beschreiben:

Schwerpunkt	Entwicklungsziel	
Werteorientierung	Wir wollen als Schule im Stadtteil erkennbar sein und unseren Schüler_innen identitätsstiftend zur Seite stehen.	
Unterricht	Lernen lernen	Wir möchten unsere Schüler_innen noch stärker zum selbstständigen Lernen anleiten, indem wir <ul style="list-style-type: none"> • das Lernen lernen fördern • die Partizipation der Schüler_innen stärken
	Pädagogik der Vielfalt – Integration, Inklusion und individuelle Förderung	Wir überarbeiten unser Förderkonzept (↗) in Hinblick auf individuelle Förderung aller Schüler_innen und versuchen jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen. Dabei wollen wir so früh wie möglich präventiv fördern, um Lerndefizite aufzufangen und Anschlussmöglichkeiten zu erhalten.
Evaluation	Wir entwickeln ein Evaluationskonzept. Mit dessen Hilfe überprüfen wir, ob es uns gelingt, im Kontext einer umfassenden Grundlagenausbildung in allen Fächern, das umzusetzen, was wir nachhaltig erreichen wollen. Die Evaluationsergebnisse sollen innerhalb der Elternpflegschaft vorgestellt werden. Aus den Ergebnissen der regelmäßigen Evaluation werden entsprechende Einzelmaßnahmen abgeleitet.	

4.2 Mittelfristige Ziele

4.2.1 Entwicklungsvorhaben für den Schwerpunkt „Werteorientierung“ bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019

Vorhaben	Beschreibung
Wir thematisieren unterschiedliche Verhaltensweisen aus dem Bereich des sozialen Miteinanders, die wir mit unseren Schüler_innen einüben, reflektieren und leben.	Wir wählen ein „Motto des Monats“, welches im Schulgebäude ausgehängt wird. In der Klasse werden vereinbarte Regeln besprochen und positives Verhalten unterstützt.
Wir erteilen das „Unterrichtsfach“ „Soziales Lernen“.	Das Gruppenangebot „Soziales Lernen“ wird durch unsere Schulsozialpädagogin auch im 1. Schuljahr erteilt. Zusätzlich stärken (epochal) externe Theaterpädagogen das Gemeinschaftsgefühl in den Jahrgängen 1 und 4. Die Schulsozialarbeiterin bietet eine Streitschlichtung und Mädchengruppe an.
Wir intensivieren die Teilnahme an Stadtteilaktionen und außerschulischen Erfahrungsangeboten.	Der Ausbau der Zusammenarbeit fördert die Kommunikation zwischen allen am Leben und Lernen der Schüler_innen Beteiligten (Teilnahme am jährlichen Lichterfest im Eltingviertel, Kooperation mit der Künstlerin Frau Wölki, im Eltingatelier, Kooperation mit dem Fachbereich Sport der Uni Essen/Duisburg unter der Leitung von Prof. Dr. Ulf Gebken).
Wir schaffen Offenheit für die verschiedenen Religionen	Die Kinder der 2. Klassen besuchen Versammlungsräume der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften. Wir laden deren Vertreter in unsere Schulgottesdienste ein.

4.2.2 Entwicklungsziel für den Schwerpunkt „Unterricht – das Lernen lernen“ bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021

Vorhaben	Beschreibung
Wir erarbeiten in jedem Jahrgang	Jahrgangsbezogen
Handlungsabläufe	Fachliche und überfachliche Abläufe z.B. Mäppchenführerschein, Lernweg, Arbeitsaufträge verstehen, Hilfen zu Hefteinträgen
zur Implementierung im Unterricht	Einführung, Training und Ritualisierung (Bei der Erarbeitung stand für uns das Erlernen von überfachlichen Handlungsabläufen zum selbstständigen Lernen im Vordergrund). ➡ Dies soll ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit werden und eine optimale Nutzung der Lernzeit ermöglichen.
sowie zur weiteren Vernetzung mit dem schulinternen Methodenkonzept (im Aufbau).	Wir wollen die zu entwickelnden Handlungspläne in das schulinterne (↗) Methodenkonzept (im Aufbau) aufnehmen.

4.2.3 Entwicklungsvorhaben für den Schwerpunkt „Pädagogik der Vielfalt – Integration, Inklusion und individuelle Förderung“ bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021

Vorhaben	Beschreibung
Wir verbessern Diagnostik und Einzelfallberatung,	Wir wollen unsere Kenntnisse zur Überprüfung und Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen erweitern. Im kollegialen Austausch helfen wir uns gegenseitig in der Einzelfallberatung. Die Förderschulkolleginnen beraten hierzu unterstützend.
entwickeln entsprechend der Lernausgangslage Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung	Im Rahmen präventiver Förderung wollen wir frühestmöglich Lern- und Entwicklungsrückstände auffangen, um die Anschlussfähigkeit zu erhalten oder zu erreichen.
unter Berücksichtigung der Mitbestimmung von Schüler_innen	Unser Ziel ist es, dass die Schüler_innen die Unterrichtsthemen transparenter nachvollziehen können und durch Mitbestimmung für bestimmte Themenbereiche motiviert werden.
und Transparenz bei der Leistungsbewertung.	Durch das Erstellen von Kriterien werden Arbeitsziele transparent und messbar. Auch hier sollen individuelle Absprachen getroffen werden.

5. Profilbildung

In Hinblick auf unser Leitbild und die darin genannten Schwerpunktziele geben wir unseren Schüler_innen und deren Eltern folgende Qualitätsversprechen, die sich an den Qualitätskriterien des Landes NRW orientieren.

5.1 Schwerpunkt: Werteorientierung

Als Schule wollen wir unseren Schüler_innen eine Orientierung geben, die sie befähigt, innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft mit unterschiedlichen Wertvorstellungen als verantwortungsbewusste Menschen zu leben.

Wir wollen bei unseren Schüler_innen einen toleranten Umgang mit anderen Kulturen, Religionen und Nationalitäten fördern. Offenheit und Toleranz gehören zu unseren selbstverständlichen Grundsätzen. Wir möchten, dass die Schüler_innen lernen, nachzugeben, zu verzeihen, Aggressionen zu beherrschen und Wiedergutmachungen zu leisten. Unsere Schüler_innen sollen einen gewaltfreien, friedlichen Umgang miteinander lernen.

Personelle Kompetenzen

- Durch Projekte *fördern wir das Selbstvertrauen* unserer Schüler_innen (Sozialtraining, Mein Körper gehört mir).
- Schüler_innen lernen in unserer Schule, am *gesellschaftlichen Leben teilzunehmen* (Theaterbesuch, Lichterfest, Frühlingsfest/ Sommerfest, Tag der Bewegung, Partizipation am Schulleben durch Teilnahme am Schülerparlament und Gestaltung des Lebensraums, Schulhof und Gebäude).
- Die Schule *fördert die Toleranz* der Schüler_innen (Besuch von Gotteshäusern unterschiedlicher Religionen).

Lebensraum Schule

- Unsere Schule macht einen *gepflegten Eindruck und wirkt einladend* (Flur- und Klassenraumgestaltung). Hiermit wollen wir auch unsere Wertschätzung gegenüber unseren Schüler_innen ausdrücken.

- Die Schule hat *Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum und reagiert konsequent auf Vandalismus* ((↗) Schulvereinbarung, Sozialtraining, Tür- und Toilettendienst).

Soziales Klima

- Die Schule hat eindeutige *Regeln für die Umgangsformen festgelegt, die Lehrkräfte fühlen sich für deren Einhaltung verantwortlich und reagieren konsequent auf Regelverstöße* ((↗) Schulvereinbarung).

Ausblick Schwerpunkt Werteorientierung

- An unserer Schule sollen die Schüler_innen zunehmend Gelegenheit bekommen sich in unterschiedlichen Situationen vor Publikum zu präsentieren (Projekte wie Zirkus, Trommelzauber, Chor, Sportwettbewerbe, Mitgestaltung der Abschlussfeiern, Auftritte bei Schulfesten und anderen öffentlichen Anlässen)
- Das Schulgelände soll so umgestaltet werden, dass es für eine sinnvolle Pausen- und Freizeitgestaltung genutzt werden kann.

5.2 Schwerpunkt: Unterricht – Lernen lernen und Pädagogik der Vielfalt

Die Unterrichtsinhalte basieren auf den Kernlehrplänen und sind in den schulinternen Curricula ((↗) aufgeführt. Sie sind auf die Bildungsstandards abgestimmt. Kinder erreichen vor allem dann bestmögliche Leistungen, wenn die durch Erfolgserlebnisse in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden. Dies setzt jetzt doch eine hohe Selbstständigkeit und Eigenaktivität voraus. Wir wollen unseren Schüler_innen zu einem gesunden Selbstwertgefühl verhelfen, indem wir jedes Kind so annehmen, wie es ist, seine persönlichen Stärken, individuellen Bemühungen und Lernfortschritte wahrnehmen und anerkennen, ihm helfen, einen angemessenen Umgang mit Fehlern und Misserfolgen zu finden. Die Lernfreude wird aufrechterhalten, indem das unterschiedliche Lernniveau berücksichtigt wird. Wir möchten die Schüler_innen auf ihrem individuellen Lernweg begleiten.

Individuelle Förderung und Unterstützung

- Standardisierte Lernstandsdiagnose „Starter Box“ im Rahmen der Schulanmeldung und anschließender Elternberatung zur Förderung bis zur Einschulung.
- Der „Kennlerntag“ für die kommenden Erstklässler zur weiterführenden Beobachtung und Diagnostik sowie zur Identifikation daraus resultierender Förderberatung.
- Unsere Schule hat ein Konzept für die individuelle Förderung von Schüler_innen (mit entsprechender Elternberatung entwickelt ((↗) Förderkonzept).
- An unserer Schule findet die Lernförderung durch die Fachkräfte des SKF statt.
- Förderunterricht nach Bedarf.

Selbstgesteuertes Lernen

- Offene Unterrichtsformen, wie z.B. Werkstattarbeit, Stationslernen, Tages- und Wochenplanarbeit.
- Für ein gelingendes individuelles und selbstständiges Arbeiten, möchten wir die Lernumgebung in allen Klassenräumen weitgehend einheitlich gestalten (Piktogramme zur Tagestransparenz, Smileyrennen, Holzkalender, diverse Lehr- und Lernmittel).

Schüler- und Elternberatung ((↗) Beratungskonzept)

- Unsere Schule berät die einzelnen Schüler_innen sowie deren Eltern in *persönlichen und schulischen Angelegenheiten* (Lehrersprechzeiten, Eltern – Schülersprechtag).
- Unsere Schule arbeitet *mit außerschulischen Beratungsstellen* zusammen (Schulpsychologischer Dienst, Diakonie, Caritas, Therapeuten, Ärzte,...)

Kooperation mit außerschulischen Lernpartnern

- Die Schule *kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes* (SOS-Kinderdorf, Sportfakultät Universität Essen-Duisburg, verschiedene Jugendhäusern).
- Wir *nutzen Angebote außerschulischer Lernorte* (Zoo, JVS, Stadtbibliothek, Theater, Bäckerei).

Ausblick Schwerpunkt Unterricht:

- Wir möchten die *Selbstständigkeit* unserer Schüler_innen durch die Einführung, das Training und die Ritualisierung von Handlungsabläufen unterstützen und unsere Schüler_innen auf diesem Wege zum *selbstständigen Lernen und Handeln* befähigen.
- Wir möchten die systematische Förderung in einem *individualisierenden und differenzierenden* Unterricht unterstützen, indem wir:
 - durch Aufgaben auf der nächsten Stufe der individuellen Entwicklung bis hin zu herausfordernden Aufgaben die *Anstrengungsbereitschaft* unserer Schüler_innen fördern und aufrechterhalten.
 - *Diagnoseinstrumente* zusammenstellen und in den schulischen Ablauf implementieren, z.B. Diagnostik zu Beginn des 1. Schuljahres.
- Wir möchten mit Blick auf die Förderung leistungsschwächerer Schüler_innen unser Förderkonzept im Bereich der präventiven Förderung weiterentwickeln und systematisch aufbauen.
- Innerhalb einer jahrgangsbezogenen Förderung unterstützen wir die Schüler_innen zu unterschiedlichen Inhalten und Themenschwerpunkten.
- Wir machen uns auf den Weg konkrete Hilfen für einen *sprachfördernden Unterricht* in allen Fächern zusammenzutragen in den Unterricht zu implementieren.
- Durch den Austausch mit den abgebenden Kitas wollen wir im Vorschuljahr die Förderung schulrelevanter Fähigkeiten unterstützen.

6. Schulkultur

Die Verwirklichung der genannten Ziele ist nur dann möglich, wenn es eine offene Gesprächskultur sowie eine kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten einerseits und Lehrer_innen andererseits gibt. Die Leitgedanken unseres Schullebens werden durch die „Schulvereinbarung“ (↗), die wir allen Eltern zu Beginn der Schulzeit zukommen lassen, transparent. Wir geben in unserer Schule Raum für die Elternmitwirkung z. B. Mitarbeit bei Projekten, Büchereidienst, Begleitung bei Unterrichtsgängen, Unterstützung bei Unterrichtsvorhaben etc.

Schulleitung, Kollegium und unsere Schulsozialpädagogin als Schnittstelle zwischen außerschulischen Kooperationspartnern und Schule halten intensiven Kontakt zu den Eltern

und sind an einem verständnisvollen Gedankenaustausch und an Beratungsgesprächen interessiert. Es ist wünschenswert, dass Eltern in den verschiedenen Schulgremien mitarbeiten und dort ihr Mitspracherecht wahrnehmen.

7. Raum-, Zeit- und Personalkonzeption

7.1 Zeitplanung

In Kapitel 4 haben wir bereits die mittel- und langfristigen Entwicklungsziele unserer drei Schwerpunktprofile und die damit verbundenen Zeitplanungen beschrieben.

Unabhängig davon werden für jedes Schuljahr zwei Terminpläne erstellt. Der eine ist auf die Erziehungsberechtigten abgestimmt und wird auch auf der Homepage veröffentlicht und beinhaltet u.a. Ferienzeiten, bewegliche Ferientage sowie Schul- und Informationsveranstaltungen. Dieser Terminplan wird von der Schulkonferenz beschlossen. Der andere Terminplan ist für das Kollegium und enthält darüber hinaus die Termine für alle schulinternen Treffen und Veranstaltungen.

7.1.1 Jahresplanung

Die Planung unserer Jahresarbeit orientiert sich im Wesentlichen an unseren immer wieder durchgeführten und ritualisierten Veranstaltungen. Betrachtet man das Schuljahr, starten wir mit der Einschulungsfeier der neuen Erstklässler, deren Durchführung von den Zweitklässlern übernommen wird. Vor der Adventszeit findet das gemeinsame Basteln und Schmücken der Schule statt. Im Herbst nimmt unsere Schule aktiv am Lichterfest des Stadtteils teil. Zu Nikolaus feiert die ganze Schule diesen Tag mit einem gemeinsamen Frühstück in den Klassen und dem Teilen von Stutenkerlen. Außerdem bekommt jedes Kind einen kleinen Nikolaus geschenkt. In der Adventszeit treffen sich die Jahrgänge einmal pro Woche zum gemeinsamen Singen in der Aula. Unser Musiklehrer organisiert an den Montagen nach den Adventssonntagen vor Unterrichtbeginn ein Lehrersingen. Zu Karneval organisieren wir eine offene Feier für alle Kinder in den Klassenräumen und einer gemeinsamen Polonäse durch die Schule. Im Frühjahr folgt das Frühlingsfest oder im Wechsel im Sommer das Sommerfest. Dort werden verschiedene Bastelaktionen, ein Bewegungsangebot in der Turnhalle und ein Elterncafé angeboten. Es folgt noch der Tag der

Bewegung, der in Kooperation mit der Uni-Essen (Fachbereich Sport) durchgeführt wird. Zu guter Letzt kommt die Verabschiedung der vierten Klassen.

7.1.2 Rhythmisierung des Schulalltags

Der Unterricht beginnt in der Regel um 8.00 Uhr mit dem Offenen Anfang bis 8.10 Uhr und endet um 13.20 Uhr. Die Betreuungszeiten im Nachmittagsbereich enden von montags bis donnerstags um 16.00 Uhr und freitags um 15.00 Uhr.

Die Klassenlehrerinnen unterrichten die meisten Stunden in ihrer Klasse und geben Fachunterricht in anderen Klassen je nach Bedarf. In der Schuleingangsphase versuchen wir so viele Stunden wie möglich doppelt zu besetzen, damit die Klassenlehrer dort Unterstützung bekommen und gemeinsam mit den Teamkolleg_innen individueller auf jedes Kind eingehen können. Auf diese Weise lernen unsere Schüler_innen schon früh, sich auf unterschiedliche Lehrpersonen einzustellen, und sie werden so auch auf das Fachlehrerprinzip der weiterführenden Schulen vorbereitet.

Eine sozialpädagogische Fachkraft unterstützt das Team in der Schuleingangsphase.

7.2 Raumorganisation

Der meiste Unterricht findet in den Klassenräumen statt, um einen Ausfall von effektiver Unterrichtszeit durch Raumwechsel zu vermeiden. Dennoch unterrichten wir bestimmte Fächer in anderen Räumen, damit unsere Schüler sich an den Unterricht in unterschiedlichen Räumen gewöhnen, z.B. Religion, Förderräume, Musik (Jeki) in der Aula.

Unsere Schule hat zwei Gebäude. Das Hauptgebäude befindet sich in der Beisingstraße (ehemalige Hauptschule) und das Nebengebäude ist in der Gertrudisstraße (ehemals Grundschule Nordviertel). Im Hauptgebäude werden 12 der 15 Klassen unterrichtet. Des Weiteren haben dort auch eine Seiteneinsteigergruppe ihre Förderraum. Kleinere Förderräume werden von den Sonderpädagog_innen und der Sozialpädagogin genutzt. Auf jeder Etage wird eine Jahrgangsstufe unterrichtet. Im Erdgeschoss hat der Offene Ganztag seine Gruppenräume und den Essbereich mit Küche für die Kinder. In beiden Gebäuden werden jeweils vier Gruppen aus dem Ganztag am Nachmittag betreut. In der zweiten Etage befindet sich die gut ausgestattete Schülerbücherei, die zurzeit von einer Kollegin geführt

wird. Des Weiteren haben wir eine ehemalige Mutter, die sich einmal pro Woche bereit erklärt die Schülerbücherei zu öffnen.

In der ersten Etage befindet sich das Lehrerzimmer mit Zugang zum Lehr- und Lernmittelraum. Das Sekretariat und die Büros der Schulleiterin und der Konrektorin sind direkt gegenüber. In dieser Etage befindet sich auch die Aula, die für diverse Aktivitäten genutzt wird.

Im Nebengebäude ist der vierte Jahrgang untergebracht, der dreizügig ist. Des Weiteren befinden sich dort noch die Räume für den Herkunftssprachlichen Unterricht, ein Förderraum für die Seiteneinsteiger, ein Förderraum für die Sonderpädagog_innen und ein Bewegungsraum.

Der Offene Ganzttag hat in diesem Gebäude vier Gruppen zu betreuen und verfügt dort ebenfalls über einen Essbereich mit Küche. Außerdem ist im Keller eine Küche eingebaut, die für Unterrichtszwecke genutzt werden kann. In der ersten Etage befindet sich das Lehrerzimmer und das Hausmeisterbüro.

Zwischen den beiden Gebäuden befindet sich eine Spielstraße. Diese Straße wird auch von den Eltern benutzt, um ihre Kinder morgens an der Schule rauszulassen. In dieser Zeit und auch während der Abholzeit herrscht dort ein ziemliches Verkehrschaos. In die Spielstraße kann nur von einer Seite hineingefahren werden aber in drei Richtungen wieder raus.

Hinsichtlich dieses Verkehrschaos und der Situation, dass die Kinder während der Unterrichtszeit die Gebäude wechseln müssen, haben wir als Schulgemeinde einen Antrag auf Verkehrsberuhigung zwischen den Straßen bei der Stadt gestellt. Dieser Antrag durch die Stadt bereits genehmigt, aber noch nicht umgesetzt.

7.3 Personalorganisation

Jede Kollegin und jeder Kollege hat neben der Unterrichtstätigkeit bestimmte Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche. Diese können im (↗) Geschäftsverteilungsplan nachgelesen werden.

7.4 Teamstrukturen

7.4.1 Zusammenarbeit des Kollegiums der Grundschule Nordviertel

Die Kooperation innerhalb des Kollegiums beinhaltet folgende Aspekte:

- Teamarbeit der Klassenlehrerinnen eines Jahrgangs
- Teamarbeit der Klassenlehrerinnen mit den Fachkolleginnen in ihrer Klasse
- Teamarbeit des Gesamtkollegiums
- Teamarbeit mit den Förderschulkolleg_innen
- Teamarbeit mit den Mitarbeiter_innen des offenen Ganztags
- Konferenzkultur
- Teamarbeit mit den sozialpädagogischen Fachkräften

7.4.2 Teamarbeit der Klassenlehrer_innen eines Jahrgangs

Die Parallelkolleg_innen arbeiten eng zusammen. Sie sprechen regelmäßig gemeinsame Unterrichtsinhalte ab und tauschen Materialien aus, mit denen sie gemeinsam Unterricht planen und vorbereiten. Klassenarbeiten werden ebenfalls gemeinsam geplant, entwickelt, zeitnah durchgeführt sowie gemeinsam nachgearbeitet. Dabei besprechen die Kolleg_innen auch Standards sowohl für die Korrektur als auch für die Beurteilung. Ausflüge, Unterrichtsgänge und mehrtägige Klassenfahrten werden in der Regel gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Jahrgangsteams haben auf ihren Tischen im Lehrerzimmer Ordner (mit den Curricula, Handlungsplänen,..) stehen, auf die sie zurückgreifen können.

7.4.3 Teamarbeit der Klassenlehrerinnen mit den Fachkolleginnen in ihrer Klasse

Unterrichtsinhalte, die fächerübergreifend unterrichtet werden, sprechen die Klassenlehrer_innen zusammen mit den jeweiligen Fachkolleg_innen ihrer Klasse ab, so dass die Themen besonders in den Fächern Deutsch, Sachunterricht, Kunst und Musik miteinander verknüpft werden können.

7.4.4 Teamarbeit des Gesamtkollegiums

Das Kollegium ist geprägt durch eine offene und konstruktive Kommunikation. Unterrichtsmaterialien und Erfahrungen werden untereinander ausgetauscht. Ein ständiger Austausch über allgemeine Verhaltensweisen der Kinder, aber – bei gegebenem Anlass – auch über das konkrete Verhalten einzelner Kinder, führt zu pädagogischen Diskussionen und innovativen Veränderungen in der Unterrichtsarbeit.

Kennzeichnend für die Zusammenarbeit des Kollegiums ist auch, dass viele Fortbildungsveranstaltungen gemeinsam bzw. in Teams besucht werden.

Im kollegialen Miteinander werden Kolleg_innen in besonderen Belastungssituationen wahrgenommen und unterstützt.

7.4.5 Teamarbeit mit den Förderschullehrerinnen (Sonderpädagog_innen)

Grundschulkolleg_innen und Sonderpädagog_innen planen im Austausch die Lernschritte für die Kinder im Gemeinsamen Lernen und führen die Umsetzung geeigneter Fördermaßnahmen zusammen durch. Die festgeschriebenen Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgabenbereiche sind im (↗) Geschäftsverteilungsplan aufgeführt. Die Sonderpädagoginnen nehmen in ihren zugeordneten Jahrgängen an den Teamsitzungen teil. Alle vier bis sechs Wochen treffen sich die Sonderpädagoginnen in einer GL-Sitzung. Hier wird über aktuelle Themen des GL-Unterrichts gesprochen. Die Inhalte werden in die darauffolgende Lehrerkonferenz transportiert.

Immer im Wechsel nimmt jeweils eine Sonderpädagogin am übergreifenden GL-Arebitskreis der Stadt Essen teil.

7.4.6 Teamarbeit mit der OGS

In regelmäßigen Abständen tauschen sich die OGS-Kräfte mit den zuständigen Lehrer_innen in Bezug auf die schulische und persönliche Entwicklung der Schüler_innen aus. Bei Bedarf werden individuelle Maßnahmen vereinbart. Die Mitarbeiter der OGS unterstützen die Klassenlehrerinnen auch stundenweise im Unterricht. So wird eine Verknüpfung zwischen Vor- und Nachmittagsbereich gewährleistet.

7.4.7 Konferenzkultur

Neben den täglichen Gesprächen innerhalb eines Kollegiums einer vierzügigen Schule über einzelne Schüler_innen, Unterrichtsvorhaben und anliegende Aufgaben finden im fünfwöchigen Rhythmus regelmäßig Konferenzen statt.

Jede Woche trifft sich das Team der Steuergruppe. Diese setzt sich aus dem Schulleitungsteam, einer Sonderpädagogin und je ein Mitglied aus einem Jahrgang zusammen. Übergeordnetes Ziel ist dabei, unsere Schulentwicklung fortzuschreiben. Daher werden unser Schulprogramm und die damit verbundenen Ziele stets neu überdacht. Sowohl das Schulprogramm als auch die Schulvereinbarung und die verschiedenen Konzepte, die wir als Konkretisierungen bzw. Ergänzungen unseres Schulprogramms verstehen, sind als dynamische Dokumente zu verstehen, die kontinuierlich überarbeitet werden. Daneben findet in einem rhythmisierten Ablauf ein Austausch in Fachkonferenzen, jahrgangbezogenen Teamsitzungen und Teamsitzungen zu schulischen Konzepten statt (siehe Jahresplanung).

8. Versuche einer konkreten Raum- und Personalkonzeption

8.1 Raumkonzeption

Vor dem Hintergrund der gegebenen räumlichen Ressourcen, die von ihrer architektonischen Ausrichtung her eher wenig an modernen didaktischen Ansätzen und offenen Lehr- und Lernformen ausgerichtet sind, bauen wir eine konkrete Raumkonzeption auf. Die Schüler_innen sollen wichtige Elemente des Schullebens einheitlich im Klassenzimmer vorfinden. In jedem Klassenzimmer befindet sich schon eine Form der Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten (Smileyrennen, Lärmampel, Ziel der Woche,...), ein Holzkalender mit Datum, Tag und Jahreszeit, eine Tages- und/oder Stundentransparenz. Die Klassenzimmer können mit Schülerprodukten gestaltet werden.

8.2 Personalkonzeption

Unsere Erfahrungen bestätigen uns in unserem Wunsch, auch in Zukunft an unserem bisherigen Personalkonzept festzuhalten, indem wir unseren Schüler_innen – falls möglich – über die gesamte Grundschulzeit eine feste Klassenleitung bieten. Dies entspricht auch unserer Zielvorstellung, klare und verlässliche Strukturen zu schaffen. Gerade die Doppelbesetzungen in der Schuleingangsphase sollen weiterhin verfolgt werden, damit wir in Zukunft eine gute präventive Förderung gewährleisten können. Außerdem soll im Idealfall eine Sonderpädagogin für einen Jahrgang zuständig sein. Auf diese Weise soll eine objektive Beobachtung und entsprechender Austausch sowie eine intensive kollegiale Unterrichtsvorbereitung für das Kind ermöglicht werden.

Um unseren Zielvorstellungen einer intensiven Begleitung in Erziehungsfragen und der Vermittlung von Wertvorstellungen noch besser gerecht werden zu können, streben wir zukünftig eine noch engere Zusammenarbeit sowie eine klare Konzeption von Teamstrukturen zwischen Klassenlehrer, Sonderpädagoge, Erzieherinnen und Schulsozialpädagogin an.

9. Kooperationspartner

Unsere pädagogische Arbeit wird von vielen außerschulischen Partnern unterstützt. Für unsere Schwerpunktziele sind hier vor allem folgende Partner zu nennen.

Schwerpunkt: Werteorientierung

- Eltern
- Kirchengemeinde St. Gertrud
- Frau Wölki/Eltingatier
- Uni Essen, Prof. Gebken, Sportfakultät
- Sprache verbindet
- SOS-Kinderdorf

Schwerpunkt: Unterricht – das Lernen lernen

- Eltern
- Ruhr Futur – Schulentwicklungs-Fortbildung

- Sprache verbindet
- SOS-Kinderdorf
- KT

Schwerpunkt: Pädagogik der Vielfalt

- Eltern
- Ruhr Futur
- Uni-Essen (Fachbereich Sport)
- SKF (Lernförderung)
- Jugendhäuser: SOS-Kinderdorf, Zwinglihaus, Pinguin
- Kindergärten

Anlage

Schulvereinbarung

Geschäftsverteilungsplan